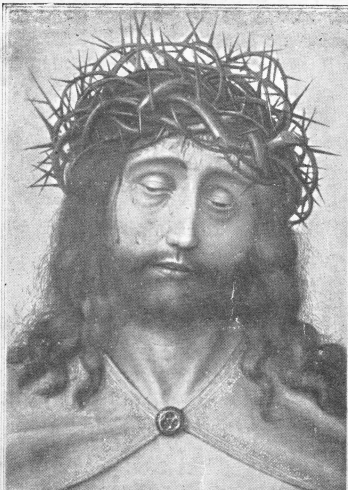


**S**iehe, o mein geliebter und gütiger Jesus, in deiner heiligen Gegenwart werke ich mich nieder und bitte dich mit lebendigstem Eifer: präge tief ein in mein Herz die Gefühle des Glaubens, der Hoffnung, der Liebe, des Reue Schmerzes über meine Sünden und des Vorzuges, dich nicht mehr zu beleidigen, indem ich mit aller Liebe und allem Willens deine hl. fünf Wunden betrachte, zunächst mir vor die Seele führend, was von dir, o mein Jesus, der hl. Prophet David gesagt hat: Sie haben durchbohrt meine Hände und meine Füße, alle meine Gebeine haben sie gezählt.

(Ps. 22. 17. 18.)

Vollkommener Akt, der Verheißungen auswendig, für Alle, welche nach vorheriger Beicht und Communion dieses Gebet vor einem Bilde des Gekreuzigten verrichten und noch 3. Maler unter und über Maria nach der Meinung des hl. Reichs beten. — Pius IX. Dekret vom 21. Juli 1856.



## ECCE HOMO

Um deiner hl. Wunden willen, o Jesus,  
erbarme dich der armen Seelen.

**Mein Jesus. Barmherzigkeit!**

Abläss von 100 Tagen jedesmal Pius IX. 1857.

Jesum! Maria! Joseph! Heiligste Dreifaltigkeit!

„Kurz sind die Tage des Menschen  
und die Zahl seiner Jahre ist bei dir,  
o Herr.“ Ecl. 14, 15.

„Selig die Toten, die im Herrn  
sterben.“ Offenb. 14 13.



Zum christlich-frommen Andenken

an die wohlachtbare

**Frau Lehrer Frenken**

Maria geb. Hansen

die im Krankenhause zu Geilenkirchen,  
woselbst sie Heilung von einem schmerz-  
lichen Leiden suchte, am 3. Februar  
1925, nachts 1 Uhr, wohlvorbereitet  
durch einen christlichen Lebenswandel,  
mehrmals gestärkt durch den andäch-  
tigen Empfang der hl. Sakramente,  
sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Verstorbene war geboren am  
1. August 1876 in Gangelt und ver-  
mählte sich am 2. Mai 1911 mit  
Lehrer Franz Frenken, mit dem  
sie ungefähr 13 Jahre in glücklicher  
und zufriedener Ehe lebte. Beseelt  
von einem tiefen Glauben, den sie  
als kostbares Erbe aus ihrem Eltern-  
hause mitbrachte, pflegte sie gern den

Berkehr mit Gott im Gebet und  
Gottesdienst. Mit Geduld ertrug sie  
die Schmerzen ihrer Krankheit, wie  
sie auch mit christlichem Starkmut  
und ruhiger Zuversicht dem Tode ent-  
gegenschah. Da sie wohlvorbereitet ge-  
storben ist, dürfen wir gewiß die  
Hoffnung hegen, daß an ihr das  
Wort der hl. Schrift sich bewahrheitet:  
„Selig die Toten, die im Herrn ster-  
ben, von nun an, spricht der Geist,  
sollen sie ausruhen von ihren Mühen;  
denn ihre Werke folgen ihnen nach.“  
(Offenb. 14, 13.) Möge Gott selbst  
ihr überaus großer Lohn sein.

In tiefem Schmerze über den herben  
Verlust empfehlen der schwergeprüfte  
Gatte und die übrigen Anverwandten  
eingedenk der menschlichen Schwäche  
ihre liebe Seele dem hl. Opfer der  
Priester und der frommen Fürbitte  
der Gläubigen, damit sie um so eher  
**ruhe im ewigen Frieden.**

---

Weißen wir ihr das Opfer des Gebetes.

Wir bitten dich, o Herr, erbarme dich deiner  
Dienerin und laß sie, von den Makeln der  
Sünde befreit, bald teilnehmen an der Herrlich-  
keit, die du denen bereitet hast, die dich lieben,  
durch Jesum Christum unsern Herrn. Amen.

---

C. van Gils G.m.b.H., Geilenkirchen.